

Ausbau Dorfbäche Schänis, 2. Etappe: Hofbach

Öffentliche Auflage: Das Wichtigste in Kürze

Die Projektunterlagen können Sie während der öffentlichen Auflage vom 15. März bis 13. April 2022 im Foyer des Gemeindehauses oder digital auf www.schaenis.ch in der Rubrik «Neuigkeiten» einsehen.

Ausgangslage

Vorgeschichte

Ab den 1970er-Jahren wurde Schänis wiederholt von teilweise schweren Hochwasserereignissen heimgesucht. Auslöser waren die über die Ufer tretenden Dorfbäche Hof-, Rappen-, Krüppel- und Mühlebach. Besonders in den Jahren 1999 und 2000 richteten die Hochwasser grosse Schäden an Gebäuden und Infrastruktur an.

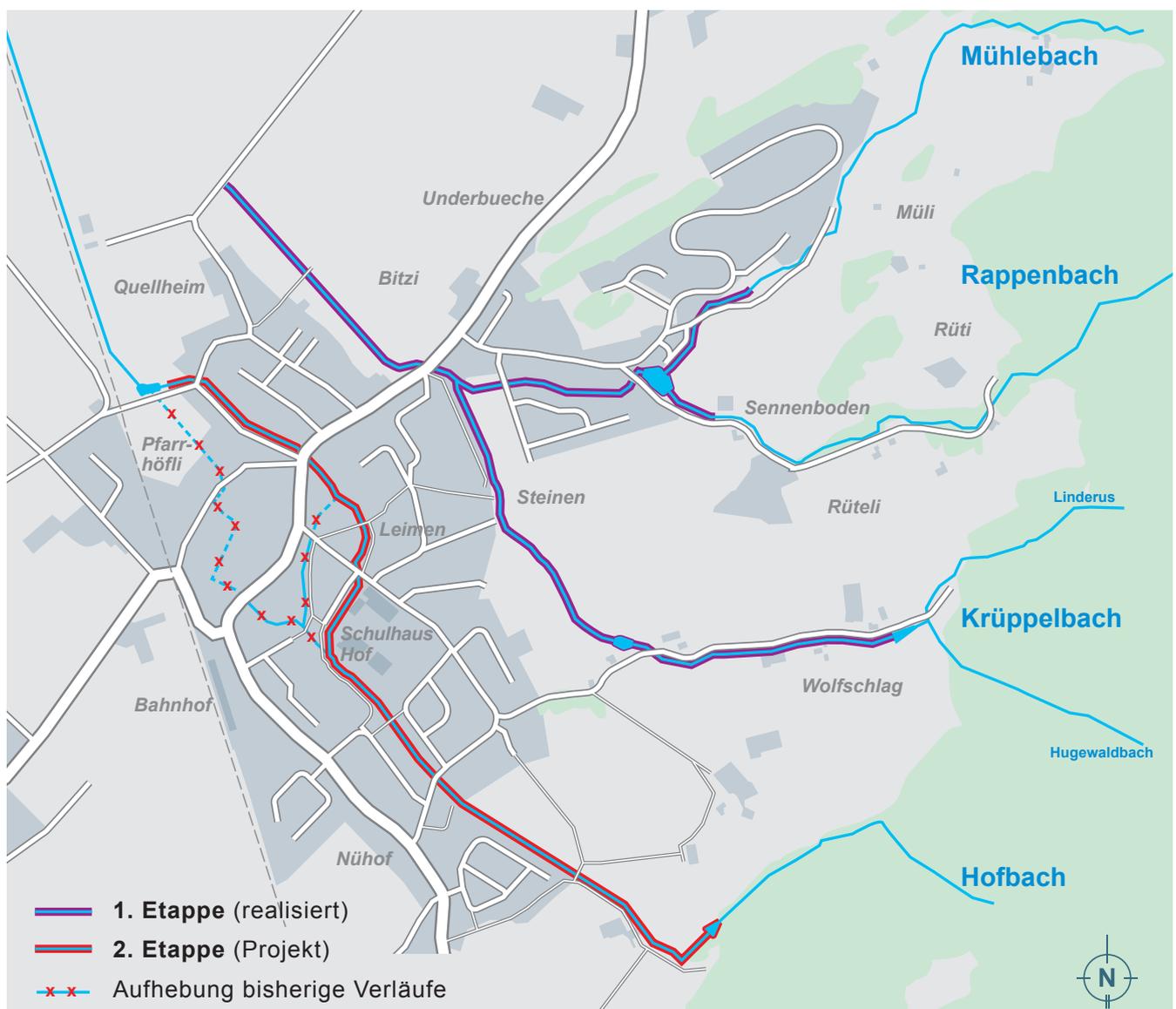
Zur Verbesserung der Hochwassersicherheit wurde nach diesen Ereignissen ein generelles Bachsanierungskonzept für alle vier Dorfbäche ausgearbeitet. Ein Variantenstudium ergab, dass ein Vollausbau der Bäche mit teilweisen Gewässerverlegungen die beste Lösung ist.

Etappierung

Nach einem erneuten Hochwasserereignis im Jahr 2005 hat die Politische Gemeinde Schänis den Dorfbächeausbau forciert und in zwei Etappen geplant. Für die Etappierung waren Kriterien wie die räumlichen Voraussetzungen oder das Schadenpotenzial massgebend.

In der ersten Etappe (2010–2016) wurden der Rappen-, Mühle- und Krüppelbach ausgebaut. Diese Massnahmen haben sich bewährt und werden von der Bevölkerung grossmehrheitlich positiv wahrgenommen.

Die nun anstehende zweite Etappe besteht aus der Sanierung und dem Ausbau des Hofbachs. Die Planungs-



arbeiten dafür hatten bereits 2012 begonnen, mussten aber wegen Verzögerungen in der ersten Etappe zurückgestellt werden und wurden 2017 wieder aufgenommen.

Mitwirkung

Im Januar 2019 stellte der Gemeinderat das Projekt der Bevölkerung im Rahmen einer öffentlichen Orientierungsversammlung erstmals vor. Die unmittelbar betroffenen Grundeigentümer konnten anschliessend ihre Anliegen zum Projekt erstmals einbringen. Diese Anliegen wurden bei der weiteren Planung soweit möglich berücksichtigt.

Im Februar/März 2021 hatte die gesamte Bevölkerung der Gemeinde die Gelegenheit, in einem Mitwirkungsverfahren zum Projekt Stellung zu nehmen.

Dabei gingen verschiedene wertvolle Anregungen und Fragen beim Gemeinderat ein, die sich auf die persönlichen Grundstücke, Baukosten, Ökologie und Biodiversität oder auf die Verkehrswege rund um den Bach bezogen.

Dass sich nur wenige kritische Stimmen gemeldet haben, wertet der Gemeinderat als positives Zeichen. Im Mitwirkungsverfahren konnten offene Fragen geklärt werden, und das Projekt wurde noch in Details angepasst. Zudem flossen die Stellungnahmen des Kantons St. Gallen und des Bundes ins Projekt ein.

Nutzen des Projekts

Hochwassersicherheit

Der Hofbach wird auf einer Gesamtlänge von 1.5 Kilometern zwischen Waldrand und Quellenheim ausgebaut. Das Projekt ist auf ein Hochwasser ausgerichtet, wie es statistisch alle 100 Jahre einmal eintritt.

Gemäss Gefahrenkarte sind heute überbautes Siedlungsgebiet, Einzelgebäude und Landwirtschaftsland im Projektgebiet auf geringer bis mittlerer Stufe gefährdet. Die Hochwasserereignisse von 2005 und 2006, bei denen der Hofbach an diversen Stellen über die Ufer trat und dabei Landwirtschaftsland und weite Teile des Dorfbereichs von Schänis überflutete, bestätigten diese Defizite.

Dazu kommt, dass der Bachlauf an vielen Stellen auch vom baulichen Zustand her sanierungsbedürftig ist. Uferverbauungen sind veraltet, der Betonkanal entlang der Rietstrasse baufällig.

Ökologische Aufwertung

Durch den Ausbau erhält der Hofbach deutlich mehr Raum und wird wo immer möglich offen geführt. Die Böschungen werden möglichst flach gestaltet und mit Gebüsch, Bäumen, artenreichen Blumenwiesen und Hochstauden begrünt. Für einheimische Tiere und Pflanzen werden die Lebensräume deutlich aufgewertet, was die Biodiversität entlang des Bachs fördert.

Lebensqualität

Die ökologische Verbesserung hat auch einen Einfluss auf das Ortsbild. Es entsteht ein Grünstreifen quer durch das Dorf, der den Ortskern optisch aufwertet und für mehr Lebensqualität sorgt. Die Bevölkerung erhält neuen Naherholungsraum und einen einfacheren Zugang zum Gewässer.

Das Projekt im Detail

Der Bachlauf wird mit verschiedenen Mitteln vergrößert, etwa mit Absenkungen und Verbreiterungen der Sohle oder mit flacheren Böschungen. Im gesamten Perimeter werden bestehende Brücken und Durchlässe durch Neubauten ersetzt. Diverse Werkleitungen entlang des Bachs werden tangiert und müssen verlegt oder angepasst werden.

Zwei Gewässerabschnitte Richtung Rathausplatz und Richtung Pfarrhöfli werden aufgehoben. Sie dienen künftig dem Entwässerungssystem (Meteorwasserleitungen).

Abschnitt 0: Waldrand

Am Waldrand entsteht ein Feststoffrückhalt mit einem Holzrechen. Material bis zu 250 m³ wird dadurch zurückgehalten. So wird verhindert, dass sich Treibgut weiter unten im Siedlungsgebiet auf gefährliche Weise ablagert oder verkeilt.

Abschnitt 1: Landwirtschaftsland und Gebiet Eichen

Der bestehende Bachlauf wird ausgebaut und vergrößert, indem die Bachsohle abgesenkt und verbreitert sowie die Böschung flacher gestaltet wird. Die Flurstrasse auf der linken Bachseite wird erhöht, so-

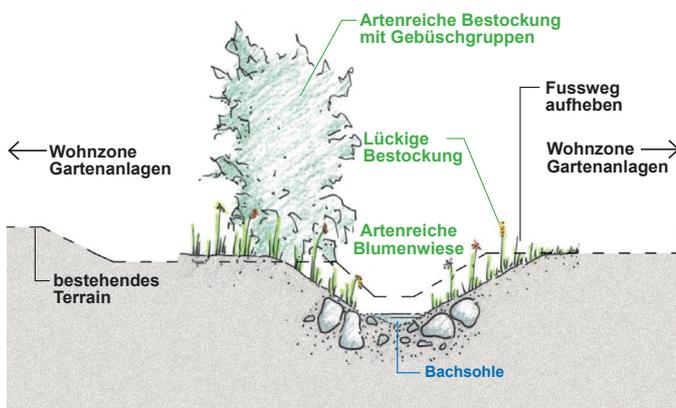


Die acht Teilabschnitte des Bachsanierungsprojekts sowie die vier Strassenprojekte/Teilstrassenpläne (TSP).

dass eine Art Schutzdamm entsteht. Zwischen Strasse und Bach werden Gebüsche und einzelne Bäume zur Beschattung gepflanzt.

Abschnitt 2: Gebiet Faad/Birliq

Wie schon in Abschnitt 1 werden die Bachsohle abgesenkt und verbreitert sowie die Böschung flacher und naturnah mit Gebüsch und Einzelbäumen gestaltet. Der heute bestehende Hofweg auf der rechten Bachseite wird aufgehoben. Der Fussweg führt neu über die Faadstrasse.



Der Hofbach erhält deutlich mehr Raum – hier am Beispiel des Gebiets Faad/Birliq.

Abschnitt 3: Schulanlage Hof Süd

Der Bachlauf wird auf der Südseite des Schulhauses vergrössert und leicht verschoben. Der Hofweg wird neu auf der linken Bachseite geführt und hat Anschluss an die Faadstrasse. Einige bestehende Bäume und Sträucher müssen dem neuen Bachlauf weichen, werden aber adäquat auf beiden Seiten der neuen Böschung ersetzt.

Abschnitt 4: Schulanlage Hof West

Hier wird der Hofbach komplett neu geführt. Er zweigt auf Höhe Hofstrasse nach Norden ab und fliesst westlich von Schule, Feuerwehrdepot und Mehrzweckgebäude bis zur Kreuzung Hofstrasse/Oberbirgstrasse, wo er in den früheren Lauf des Krüppelbachs mündet. Wegen enger Platzverhältnisse und diversen Zufahrten muss der Hofbach hier mehrheitlich eingedolt werden. Zwei Lichtschächte sorgen dafür, dass er für Fische trotzdem durchgängig bleibt.

Abschnitt 5: Wohngebiet Leimen

Der bisherige Lauf des Krüppelbachs wird ausgebaut und leicht verschoben, sodass der Hofbach genügend Raum für eine naturnahe Gestaltung erhält. Insbesondere zwischen Lindeliweg und Bach kann das Gebiet ökologisch aufgewertet und Erholungsraum geschaffen werden.

Abschnitt 6: Gebiet Bären

Die Platzverhältnisse sind hier sehr knapp. Die Sohle wird verbreitert, beidseitig werden Ufermauern erstellt. An einzelnen Stellen kann das obere Drittel der Ufermauer abgeflacht und bepflanzt werden.

Abschnitt 7: Rietstrasse/Quellenheim

Heute ist der Hofbach entlang der Rietstrasse durchgehend in einen baufälligen Betonkanal eingedolt. Wo immer möglich wird der Bach offengelegt. Die privaten Zufahrten auf der rechten Bachseite bleiben bestehen. Auf beiden Seiten des Bachlaufs benötigt es Ufermauern; im oberen Drittel wird die rechte Ufermauer abgeflacht und begrünt. Die Rietstrasse wird verbreitert und erhält auf der Bachseite einen Streifen für Velos und Fussgänger sowie beidseitig ein sicheres Gelände/Zaun.

Teilstrassenpläne

Entlang mehrerer Bachabschnitte müssen bestehende Strassen oder Fusswege angepasst werden. Bei dieser Gelegenheit werden sie saniert und wo nötig ausgebaut. Es handelt sich dabei um den Winkelweg, den Hofweg, den Rathaus- und Lindeliweg sowie die Rietstrasse. Diese vier Strassenprojekte werden in Form von Teilstrassenplänen gleichzeitig wie das Bachprojekt in separaten Planverfahren öffentlich aufgelegt.

Sondernutzungsplan

Neben dem Wasserbauprojekt und den vier Teilstrassenplänen kommt ein Sondernutzungsplan zur Auflage. Darin wird der Gewässerraum mittels Baulinien festgelegt. Allgemein werden die Bauabstände zum Bach reduziert, d.h. es kann künftig näher an den Bach gebaut werden. Im Gegenzug müssen vier bestehende Baulinienpläne, die wegen Verlegung, Änderung oder Aufhebung von Bachabschnitten obsolet werden, aufgehoben werden.

Kosten

Gemäss Kostenvoranschlag betragen die Kosten für das gesamte Projekt 9.745 Mio. Franken. Die Genauigkeit liegt dabei bei +/- 10 Prozent. Der Bund hat einen Beitrag von 2.5 Mio. Franken zugesichert, der Kanton weitere 1.9 Mio. Franken.

Die Gemeinde Schänis trägt 40 Prozent der Gesamtkosten, sprich ca. 3.9 Mio. Franken.

Auf die Eigentümer der 630 Grundstücke im Projektperimeter entfallen 10 Prozent der wasserbaulichen Kosten, was einem Gesamtbetrag von 794'000 Franken entspricht. Der Perimeter und der Verteilschlüssel der anfallenden Kosten sind rechtskräftig bestimmt. Sämtliche Grundeigentümer sind Mitglied des im Jahr 2011 gegründeten Perimeterunternehmens «Dorfbäche Schänis».

Öffentliche Auflage und Zeitplan

Öffentliche Auflage

Für das Projekt ist die öffentliche Auflage von verschiedenen Plänen nötig.

- Wasserbauprojekt «Ausbau Dorfbäche Schänis, 2. Etappe (Hofbach)» inkl. Beitragsplan «Gewässerperimeter Dorfbäche Schänis»
- Sondernutzungsplan «Hofbach»
- Aufhebung von vier bisherigen Baulinienplänen
- Strassenbauprojekt und Teilstrassenplan «Rietstrasse»
- Strassenbauprojekt und Teilstrassenplan «Rathausweg und Lindeliweg»
- Strassenbauprojekt und Teilstrassenplan «Hofweg»
- Strassenbauprojekt und Teilstrassenplan «Winkelweg»

Die Pläne sind aufeinander abgestimmt und werden alle vom 15. März bis 13. April 2022 öffentlich aufgelegt.

Weiteres Vorgehen

- Nachdem allfällige Einsprachen aus der öffentlichen Auflage bereinigt sind und das Projekt rechtskräftig ist, können die **persönlichen Gespräche** und **Landerwerbsverhandlungen** mit den betroffenen Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern beginnen.
- Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Politischen Gemeinde Schänis werden nach Rechtskraft des Projekts an der Urne über den **Baukredit abstimmen**.
- Der **Baustart** wird bei optimalem Verlauf des Bewilligungsprozesses in frühestens zwei Jahren erfolgen.
- Die **Gesamtbauzeit** wird je nach Bauprogramm und äusseren Einflüssen auf zwei bis drei Jahre geschätzt.